Badische Zeitung vom Freitag, 30. März 2007

"Machen Sie einfach!"

Der Fernsehjournalist Peter Frey hat in Freiburg sein Buch über Werte vorgestellt

Peter Frey (FOTO: ZDF)

Es ist eine ebenso beliebte wie zeitlose Debatte. Welche Werte gelten heute? Das hat der ZDF-Journalist Peter Frey 77 Wissenschaftler, Politiker, Journalisten und Prominente gefragt. Die Antworten beziehen sich auf konkrete Situationen: Soll die Großmutter erfahren, dass ihr Enkel homosexuell ist? Wer entscheidet, was zu tun ist, wenn die Eltern zu gebrechlich sind, um alleine zu wohnen? Soll man das Rauchen generell verbieten? Unter dem Titel "77 Wertsachen" hat Peter Frey die gesammelten Beiträge im Herder-Verlag herausgegeben. Mittwochabend sprach er auf Einladung der Konrad-Adenauer-Stiftung sowie des Verlags und der Buchhandlung Herder im Freiburger SWR-Foyer über sein Buch.

Einen allgemein gültigen Anspruch erhebt der Journalist nicht. "Werte sind nicht statisch" , sagt er. In den letzten Jahren seien neben den zehn Geboten oder den ersten Artikeln im Grundgesetz neue Werte entstanden, etwa die Emanzipation der Frau, Toleranz gegenüber neuen Lebensentwürfen oder Ökologie. Werte seien immer vom Kontext und den Erfahrungen abhängig, die ein Mensch gemacht hat. Aber worum geht es dann? Im Wesentlichen um die Suche nach eigenen Antworten. Peter Frey hat die eigene Suche, zumindest für den Moment, abgeschlossen. Seine Antworten sind politisch. Undemokratischen und fundamentalistischen Tendenzen könne man nur mit einem klaren Bekenntnis zur eigenen Kultur begegnen. Dafür holt der bekennende Katholik nicht nur Beispiele aus dem Nahen Osten heran. "Fundamentalistische Versuchungen gibt es auch im Christentum." Die Rückkehr der Religion in die Politik, zitiert er Ralf Dahrendorf, sei eine ernsthafte Bedrohung. Dagegen helfen Engagement, Diskussion, auch das Bekenntnis zur eigenen Schuld. Schließlich habe die christliche Kirche, die heute so aufgeklärt wirkt, mit Feldzügen und Inquisition ihre dunkle Vergangenheit. Europa als politisches, soziales und kulturelles Projekt sei alternativlos. Nur so könne die Staatengemeinschaft entschieden, aber ohne Hochmut Staaten wie Russland oder China entgegentreten, die noch keine demokratische Rechtsordnung haben.

So weit die Werte des Peter Frey. In der anschließenden Diskussion zeigte sich, dass die meist betagten Besucher ihre eigenen Antworten gefunden haben. Diese unterscheiden sich mehr oder minder von der Auffassung des Journalisten. Ein Herr fragt, was aus der sexuellen Befreiung der 68er geworden sei, außer einer Vermarktung nackter Körper auf Litfaßsäulen. Ein Militärhistoriker nennt die Gleichstellung von Mann und Frau "Unsinn" . Ein junger Mann will wissen, was er und seine Gleichaltrigen tun sollen, um beruflich Fuß zu fassen. "Machen Sie einfach!" , kontert Frey. Die junge Generation sei, vielleicht aus Angst, "wahnsinnig angepasst. Mir fehlt das Rebellische." Für den Herausgeber der "77 Wertsachen" gibt es nach einigen Lesungen eine klare Tendenz: "Zum 40. Jahrestag von 1968 wird es spannende Diskussionen geben."

Constance Frey

— Peter Frey (Hrsg.): 77 Wertsachen. Was gilt heute?, Herder Verlag, Freiburg im Breisgau 2007, 221 Seiten, gebunden, 14,90 Euro.